

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 9. April 1953

Blatt 460

Verabschiedungsfeier für 133 städtische Bedienstete

=====

9. April (RK) 133 städtische Bedienstete, die im Februar und März diese Jahres in den Ruhestand getreten sind, wurden für heute vormittag zu einer Verabschiedungsfeier in den Sitzungssaal des Stadtsenates im Wiener Rathaus eingeladen. Die Feier wurde vom Puschacher-Quartett mit Haydn und Mozart musikalisch umrahmt.

Der Amtsführende Stadtrat für Personalangelegenheiten Sigmund begrüßte als Ehrengäste Bürgermeister Jonas, Stadtrat Dkfm. Nathschläger sowie Vertreter der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten und der städtischen Beamtenschaft. Er dankte den Beamten, die nun den wohlverdienten Ruhestand genießen können, für ihre Arbeit im Dienst der Wiener Bevölkerung. Es mag nicht immer leicht gewesen sein, sagte Stadtrat Sigmund, als städtischer Angestellter zu arbeiten. Aber wie immer die Verhältnisse waren, die städtischen Bediensteten sind stets zur Wiener Bevölkerung gestanden.

Bürgermeister Jonas sagte, die Wiener Stadtverwaltung habe ihre verdienten Beamten eingeladen, weil sie der Meinung ist, daß man die "alten Diener" der Gemeinde Wien nicht so sang- und klanglos in den Ruhestand schicken soll. Der Bürgermeister erinnerte an die schweren Jahre nach 1945 und hob den Anteil der städtischen Bediensteten daran hervor, daß in verhältnismäßig kurzer Zeit das öffentliche Leben wieder in Gang gebracht wurde. Sie könnten das Bewußtsein in den Ruhestand hinübernehmen, daß sie stets für die Bevölkerung gearbeitet haben.

Im Namen der Stadtverwaltung sprach der Bürgermeister den Pensionisten seinen herzlichen Dank aus und gab dem Wunsche Ausdruck, daß sie nach der Pensionierung im Kreis ihrer Familie noch recht lange und "ohne Rücksicht auf die Pensionskasse" leben mögen. Mit Handschlag verabschiedete sich der Bürgermeister von jedem einzelnen seiner Beamten.

Eröffnung der Städtestatistiker-Tagung
=====

9. April (RK) Mit Begrüßungsansprachen des Präsidenten des Statistischen Zentralamtes Minister a.D. Dr. Zimmermann, Stadtrates Afritsch und des Leiters des Statistischen Amtes der Stadt Wien, Obermagistraterat Dr. Pospischil, wurde heute früh im Wiener Rathaus die Tagung der **Städtestatistiker** eröffnet. An der Tagung - es ist bereits die dritte seit 1945 - nehmen rund 40 Städtestatistiker aus Wien und den Bundesländern teil. Den Beratungen wohnen auch der Generalsekretär des Österreichischen Städtebundes, Bundesrat Riemer, und Ministerialrat Dr. Haberler vom Rechnungshof bei.

Stadtrat Afritsch begrüßte die Teilnehmer namens des Bürgermeisters und wünschte der Tagung die besten Erfolge. Er verwies dabei auf die wichtigen Funktionen, die der Arbeit unserer Statistiker auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, namentlich der Wirtschaft und der Verwaltung, zukommen. Mit der wachsenden Bedeutung des einzelnen Menschen im Staatsgebilde wachsen auch die Aufgaben der Statistik, die sich in den letzten Jahren immer deutlicher zum unentbehrlichen Mitarbeiter besonders des Kommunalpolitikers entwickelt. Stadtrat Afritsch unterstrich mit Genugtuung die gute Zusammenarbeit der Städtestatistiker mit dem Statistischen Zentralamt sowie auch die Initiative des Österreichischen Städtebundes.

Als erster Redner referierte der Vizepräsident des Österreichischen Statistischen Zentralamtes Dr. Madlé über die Tätigkeit seines Amtes unter besonderer Berücksichtigung der Kommunalstatistik.

Pferdemarkt vom 7. April
=====

9. April (RK) Aufgetrieben wurden 122 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 88, als Nutztiere 2 verkauft, unverkauft blieben 32. Der Marktverkehr war sehr schleppend.

Herkunft der Tiere: Wien 4, Niederösterreich 78, Burgenland 3, Oberösterreich 30, Steiermark 7.

Rindernachmarkt vom 9. April
=====

9. April (RK) Erspart vom Hauptmarkt: 3 Ochsen, 8 Stiere, 11 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 25. Neuzufuhren Inland: 2 Ochsen, 3 Stiere, 22 Kühe, Summe 27. Gesamtauftrieb: 5 Ochsen, 11 Stiere, 33 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 52. Verkauft: 2 Ochsen, 4 Stiere, 14 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 23. Unverkauft: 3 Ochsen, 7 Stiere, 19 Kühe, Summe 29.

Schweinenachmarkt vom 9. April
=====

9. April (RK) Neuzufuhren: 36 Fleischschweine. Kontumazanlage 89. Die 36 Fleischschweine wurden zum Preis von 10.50 bis 11.50 S pro Kilogramm Lebendgewicht verkauft.

Die Stadtverwaltung würdigt die Bildungsarbeit
=====Die beste Stenographin fährt nach Capri

9. April (RK) Heute abend fand im Gewerkschaftshaus in der Maria Theresien-Straße die Preisverteilung an die Teilnehmer eines von der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten veranstalteten Wettbewerbes für Stenographen und Maschinschreiber statt. Amtsrat Zorn begrüßte namens der Arbeitsgemeinschaft für Stenographie zahlreiche Gäste, unter ihnen den Amtsführenden Stadtrat für Personalangelegenheiten Sigmund, Vertreter der Gewerkschaft, mehrere Bezirksvorsteher, Direktoren der Städtischen Unternehmungen sowie leitende Beamte der Stadtverwaltung. Er stellte fest, daß die Gemeindebediensteten von Jahr zu Jahr stärkeres Interesse für die Bildungsarbeit der Gewerkschaft zeigen. Die Zahl der Wettbewerbsteilnehmer ist heuer gegenüber dem Vorjahr um 50 Prozent gestiegen.

Der erste Vorsitzende der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Nationalrat Pölzer berichtete, daß die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten im letzten Jahr 900.000 Schilling für Bildungs-

zwecke den Mitgliedern zur Verfügung gestellt hat. Die moderne Gewerkschaftsbewegung ist bereits aus dem Stadium der Lohnbewegungsmaschine herausgekommen und ist immer mehr bemüht, durch Schulungen ihren Mitgliedern den Existenzkampf zu erleichtern. Nationalrat Pölzer dankte allen Funktionären der Gewerkschaft und den Lehrern für die Durchführung dieses Wettbewerbes.

Stadtrat Sigmund begrüßte die Veranstaltung dieses friedlichen Wettstreites der Gemeindebediensteten, dessen Zweck es ist, bessere Leistungen zu vollbringen. Er gab der Meinung Ausdruck, daß es noch auf vielen Gebieten Möglichkeiten zu solchen Verbesserungen gibt, zum Beispiel im Verhalten zu den Kunden, also im sogenannten "Parteienverkehr", wie es bei den Ämtern heißt. Der Stadtrat würdigte dann die Bemühungen jener Gemeindebediensteten, die es sich vorgenommen haben, ihren Kollegen bessere Kenntnisse beizubringen.

Zu den Preisen, die an die Wettbewerbsteilnehmer vergeben wurden, bemerkte Stadtrat Sigmund, daß man sich diesmal nicht auf die ortsübliche Praxis beschränkt habe. In Würdigung dieser Bildungsarbeit erhielt Frau Leopoldine Ensfelder als beste Stenographin einen einwöchigen Gratisurlaub, den sie auf Kosten der Gemeinde Wien auf Capri verbringen darf. Weitere erfolgreiche Wettbewerbsteilnehmer wurden mit Vorrückungen, Remunerationen in Höhe von 300 Schilling und Bücherpreisen belohnt. Stadtrat Sigmund bezeichnete diese Würdigungspreise als einen Beweis dafür, daß die Stadtverwaltung bereit ist, jedem zu helfen, der gewillt ist, mehr zu lernen und mehr zu leisten. In Zukunft wird jeder unterstützt, der bestrebt ist, aus dem Durchschnitt herauszukommen. Abschließend erklärte Stadtrat Sigmund, die Stadtverwaltung beabsichtige die Bildungsarbeit der Gemeindebediensteten gemeinsam mit der Gewerkschaft zu organisieren und bat die anwesenden leitenden Beamten, sie mögen mithelfen, Begabungen zur Geltung zu bringen. Er dankte im Namen des Bürgermeisters allen, die sich um die Durchführung des Wettbewerbes bemüht haben und beglückwünschte die Gewinner zu ihren schönen Preisen.